Zeitschrift: Berner Rundschau: Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 7

Rubrik: Literatur und Kunst des Auslandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kopf, ein Bekenner, ein Temperament und eine Natur, ein Ritter, nicht bloß Maga= zinist und Archivar des Geistes. stücke der wissenschaftlichen Arbeit Götingers waren die herausgabe von Johannes Reglers anmutiger Sabbata, ferner der deutschen historischen Schriften Vadians, von Erasmus' Lob der Torheit in der Fassung Sebastian Franks, eine Ausgabe von Sebels Alemannischen Gedichten mit bedeutender Einleitung, ein Reallerikon der deutschen Altertümer, eine Ausgabe der Chronik Fridolin Sichers, eine übertragung der Vita S. Galli in der Reimart des Originals, eine Reihe von st. gallischen Neujahrsblättern, die in dem Buche "Altes und Neues" gesammel= ten Auffäte, Schriftchen lokalgeschichtlichen Inhalts in dem von Götzinger mit Meister= schaft gehandhabten Deutsch des 16. Jahrhunderts. F.

Bern. Volkskonzert. Der 3. Nov. brachte das erste diesjährige Volkskonzert. Wie jedesmal bei diesen Veranstaltungen konnte die französische Kirche die Zuhörer taum fassen. Die A-moll-Symphonie von Felix Mendelssohn, am ersten Abonne= mentskonzert dieses Winters vorgeführt, wurde wiederholt. "Alte Schweizerlieder und Tänze", zusammengestellt und für Gesang und Klavier gesetzt von Karl Munzinger, standen als zweite Nummer auf dem Brogramm. Ein Kammermusitabend des letten Jahres hatte uns bereits mit dieser außerordentlich ansprechenden Folge von Soli, Duetten, Quartetten und Orchesternummern bekannt gemacht. Auch diesmal kann der treffliche Vortrag durch die Damen Lutstorf und v. Waldfirch und

die Herren Dr. K. Fischer und Althaus nur lobend erwähnt werden. Herr Dr. Munzinger dirigierte die Orchesterstücke und begleitete die Gesangsnummern. L. E.

— Bortragsabende des dras matischen Bereins. "Ernste und heitere Dichtungen der letzten Jahrzehnte" rezitierte Dr. Kurt Boeck am 1. November im Großsratssaal. Der Dramatische Berein der Stadt Bern hatte den Abend veranstaltet, aber nicht sehr viel Entgegenkommen bei der Bevölkerung gefunden; der Saal war nur schwach besetzt. Die gekommen waren, erlebten eine genußreiche Stunde.

Dr. Kurt Boeck versügt über ein sehr schönes Organ und eine große Sprechkunst. Während er in "Die Mutter des Siegers" von Paul Hense durch die Innigkeit des Vortrags tiesen Eindruck machte, zeigte er in "Der Haidebrand" von Liliencron eine bedeutende Gestaltungskraft. Außer den bereits Genannten waren Wildenbruch, Widmann, Fontane und Spitteler durch gutgewählte Dichtungen vertreten. "Das Schloß zu Eger" von Fontane wurde leider für diejenigen, die es nicht bereits kannten, unverständlich durch das allzu rasche Tempo, das der Vortragende hier anschlug.

Der zweite Teil des Abends war ausschließlich der Fröhlichkeit gewidmet. Herr Dr. Boed wußte den Ton, den diese teils übermütigen und keden, teils von einem liebenswürdigen Humor durchsonnten Gesbilde verlangen, so ausgezeichnet zu treffen, daß man sich der Annahme nicht verschließen kann, in diesem Gebiet liege die Hauptstärke seines Könnens.

Literatur und Kunst des Huslandes

Massenets neue Oper "Ariadne", zu der Catulle Mendès den Text geschrieben hat, fand bei ihrer Uraufführung in der Großen Oper zu Paris besonders nach dem dritten und fünften Akt lebhaften Beisall. Die mächtigen Dekorationseffekte,

die das Werk erfordert und die an versschwenderischer Pracht nichts zu wünschen übrig ließen, mögen das ihrige zu dem Erfolg beigetragen haben.

Rudolf Sawel, der Wiener Dichter, der sich mit "Mutter Sorge", einem Volks-

tüd in verjüngtem Raimundstil, die Bühne erobert hatte, während er mit einer früher entstandenen Legende weniger glücklich war und zuletzt mit den "Politikern" zur satirischen Tendenzdichtung abschwenkte, hat einen schweren Mißerfolg erlebt. Sein jüngstes Stück "Der Naturpark" ein Pasnegyrikus auf den Bürgermeister von Wien, siel im Deutschen Volkstheater trotz aller Sensationshascherei und aller Aktualität gründlich durch.

Alfred von Sedenstjerna. Um 12. Oftober dieses Jahres ist in Stockholm dieser bedeutendste und wohl auch populärste schwedische Unterhaltungsschriftsteller ge= Unter seinen Erzählungen und storben. Stizzen, von denen namentlich die im bäuerlichen und kleinbürgerlichen Leben wurzelnden sich durch goldenen Sumor, große Gemütstiefe und starke Charakteri= sierungsfraft auszeichnen, ragen besonders hervor "Der Majoratsherr von Salleborg", "Im schwedischen Bauernhause", "Marie aus dem goldenen Rog", "Der Hilfs= prediger von Quislinge", "Allerlei Leute", "Frau Westbergs Pensionäre", usw. So= viel wir wissen, hat auch der schweiz. Berein für Verbreitung guter Schriften mehrere dieser Erzählungen in guten über= setzungen herausgegeben, wie denn über= haupt fast alle Werke Hedenstjernas ins Deutsche übertragen sind.

heinrich Seidel. Auch Heinrich Seidel ist am 7. November zu den Toten hinübergegangen. Wer die köstlichen Geschichten von "Leberecht Hühnchen", die Autobiographie "Bon Perlin nach Berlin", einen Teil seiner andern Humoresken und seiner Gedichte kennt, wer sich an dem dabei zum Ausdruck kommenden liebens= würdigen Humor und der Freude am Zu= ständlichen und Gegebenen erlabt hat, der wird ihn nicht so bald wieder ver= gessen, trotz seiner hin und wieder etwas zu leicht und spielerisch über die Dinge und Probleme hinweghuschenden Art der dichterischen Produktion.

Eugen d'Albert, der hervorragende Pianist und Komponist verschiedener Klasvierkonzerte, Symphonien, Chorwerke und Lieder, sowie mehrerer Opern und des komischen Einakters "Die Abreise", hat eine neue komische Oper "Flauto solo" vollendet, die bei ihrer ersten Aufführung im Münchener Hoftheater einen außerors dentlichen Erfolg davontrug.

Berdi-Denkmal. Wie bekannt, ist die erste Konkurrenz für ein Verdi-Denkmal in Mailand, troth der hundert eingelangten Entwürfe, resultatlos verlausen. Eine zweite Ausschreibung brachte achtzig neue Arbeiten. Zur Aussührung wurde der Entwurf des Mailänder Bildhauers Carminati bestimmt, der den Komponisten in sinnender Stellung sitzend insmitten eines amphitheatralischen Ausbaues darstellt.

Manet und Monet. Im Kunstsalon von Paul Kassierer in Berlin findet z. Z. eine Ausstellung von Werken dieser beiden großen Führer des französischen Impressionismus katt. Sie bringt vierundzwanzig Bilder von Manet und sechszehn von Monet aus der berühmten Sammlung des Opernsängers Faure in Paris, meistens Werke aus der Entwicklungszeit der beiden Künstler, deren Werden dadurch vorzügslich zur Anschauung gelangt.



Schweiz.

Adolf Fren, Rudolf Koller. Mit dreizehn Heliogravüren und zwei Originalradierungen. Cottasche Buchhandlung Nachf., Stuttgart und Berlin 1906. Eine Künstlermonographie, die selbst ein Kunstwerk ist, weil sie ein Künstler geschrieben hat — das ist der Gesamteindruck der neuesten Publikation aus der Feder Adolf Freys. Ein vornehm ausgestattetes Künstlerbuch, das in keiner